

Berlin

Jetzt einen Gang hochschalten!

KFZ-HANDWERK Am 1. April sind die Beschäftigten in Autohäusern und Werkstätten in Berlin in ihre erste Warnstreikwoche in der Tarifrunde im Kfz-Handwerk gestartet.

Mehr als 270 Beschäftigte legten schon in der ersten Warnstreikwoche die Arbeit nieder. Damit waren die aufgerufenen Autohäuser und Werkstätten in Berlin in der Warnstreikzeit nicht arbeitsfähig, sie standen leer. Die Forderungen der IG Metall: 6,5 Prozent mehr Entgelt, 170 Euro für die Auszubildenden und eine Entlastungskomponente für die Beschäftigten.

Angesichts steigender Lebenshaltungskosten und der hohen Belastung in den Betrieben ist das ein notwendiger und machbarer Schritt.

»Immer mehr Beschäftigte in Kfz-Werkstätten und Autohäusern nehmen an den Warnstreiks in dieser Tarifrunde in Berlin teil«, so Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen

sorgen für motivierte Fachkräfte. Die Rechnung ist ganz einfach. Dann gibt es auch keine Abwanderung in andere Bereiche. In der zweiten Warnstreikwoche schalten wir einen Gang hoch, damit sich die Arbeitgeber in der nächsten Verhandlungsrunde endlich bewegen.«

Die Arbeitgeber haben in der ersten Tarifverhandlung am 18. März kein Angebot auf den Tisch gelegt. Sie stimmten das gewohnte Klagelied an: Alles sei unsicher, die Kosten stiegen, und überhaupt sei die Lage schwierig. Zum Redaktionsschluss stand schon die Planung für die nächsten Wochen. Die zweite Verhandlung in der Tarifrunde war für den 24. April in Leipzig terminiert.



Arbeitsplätze in Gefahr! Wir halten dagegen!

An vielen Orten in Berlin kämpfen gerade Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit der IG Metall für ihre Arbeitsplätze und den Standorterhalt. Stadler, G-Elit, Hasse & Wrede, Hella Aglaia, Fluke ... Die Liste wird immer länger.

»Es zeigt sich wieder einmal, dass da, wo wir stark sind, auch etwas zu machen ist. Und wer sich spät organi-

siert, kann mit unserer Unterstützung zwar noch mehr rausholen, aber nicht immer das erreichen, was wir uns alle wünschen: Gute Arbeit in Berlin!«, sagt Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Unterstützt uns dabei, spricht mit Euren Kolleginnen und Kollegen. Die IG Metall ist die Begleitung für gute Arbeitsbedingungen in allen Zeiten und nicht erst dann, wenn es zu spät ist. Wir können viel, aber nicht zaubern. Wir brauchen Eure Kraft und Solidarität!«

Rechtstipp: Gesetz zum Beschäftigtendaten(schutz)

Im November 2024 wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein erster Referentenentwurf für das lange erwartete Gesetz zur Regelung des Beschäftigtendatenschutzes vorgelegt. Kurz danach zerbrach die Ampelkoalition, das Vorhaben konnte nicht mehr umgesetzt werden.

Wird die neue Regierungskoalition einen neuen Versuch wagen und endlich spezifische Regelungen zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung im Arbeitsverhältnis schaffen? Dazu berichtet Benedikt Rüdeshim von dka Rechtsanwälte Fachanwälte.

Weiterlesen auf igmetall-berlin.de

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-103
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de